

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

namens der Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN

HANS MARTIN SCHALLER

28. Jahrgang

1972

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1971/72

Von

H o r s t F u h r m a n n

I

Während des Zeitraums von März 1971 bis März 1972, über den hier Rechenschaft zu geben ist, sind die Aufgaben eines Präsidenten der MGH nur zum geringeren Teil vom Verfasser dieses Berichts selbst wahrgenommen worden: bis Oktober 1971 — seit März 1970 — hatte Herr KRAUSE als satzungsgemäß gewählter Stellvertreter die Leitung inne. Ihm sei, wie es die Zentralkommission schon getan hat, noch einmal öffentlicher Dank ausgesprochen für seine nicht nur hilfreiche, sondern auf manchem Felde auch richtungweisende Tätigkeit. Herr KRAUSE hat im Oktober 1971 die Amtsgeschäfte dem Berichtersteller übergeben, nachdem dieser, zunächst auf eine Professur für Geschichte an der Universität Regensburg berufen, gemäß § 8 der Satzung der MGH vom Freistaat Bayern zum Präsidenten der MGH ernannt worden war. —

II

Die Zentralkommission trat am 9. und 10. März 1972 in München zu ihrer Jahrestagung zusammen. An der Sitzung nahmen teil: die Herren APPELT (Vertreter der Wiener Akademie), BAETHGEN (Vertreter der Bayerischen Akademie), BECK, BISCHOFF, BRUNNER (Vertreter der Mainzer Akademie), CLASSEN (Vertreter der Heidelberger Akademie), ELZE, FUHRMANN, HEIMPEL (Vertreter der Göttinger Akademie), KRAUSE, LÖWE, SANTIFALLER und SCHIEFFER. Es fehlten Herr TELLENBACH, den Amtspflichten als Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Rom banden, und die Akademievertreter der Deutschen Demokratischen Republik: die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin hat zur Zeit keinen Delegierten für die Zentralkommission benannt, die Mitgliedschaft eines Vertreters der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig ruht.

Die Zentralkdirektion gedachte trauernd des Todes eines korrespondierenden Mitglieds, des Président des Bollandistes MAURICE COENS (gest. 8. Jan. 1972; zum korrespondierenden Mitglied gewählt 1954). Während man darauf verzichtete, den Kreis korrespondierender Mitglieder zu erweitern, wurde die Wahl eines ordentlichen Mitglieds der Zentralkdirektion beschlossen. Gewählt wurde Herr Professor HANS MARTIN SCHALLER, dem Institut durch lange Jahre als Mitarbeiter und seit Band 26 (1970) als Mitherausgeber des Deutschen Archivs eng verbunden.

Herr SCHALLER, dem eine Zeitlang die alleinige Verantwortung für das Deutsche Archiv oblag, bis der Berichterstatter als Mitherausgeber hinzutreten konnte, hat seine ordentliche Professur für Geschichte an der Universität Würzburg aufgegeben und ist am 1. Oktober 1971 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an das Institut zurückgekehrt. Neu eingetreten als ständiger Mitarbeiter ist am 1. Oktober 1971 Dr. WILFRIED HARTMANN. Die Geschäftsführung, die Frau Dr. PATSCHOVSKY-MÄHL bis Juni 1971 besorgte und die vorübergehend wiederum Dr. OPITZ übernahm, liegt seit dem 1. Januar 1972 in den Händen von Dr. WOLFRAM SETZ. Die zweite BAT VIb-Stelle einer Sekretärin wurde am 1. Januar 1972 mit Frau MARGA BENKERT besetzt.

Eindringlich beschäftigte sich die Zentralkdirektion mit Problemen der Kooperation außerhalb und innerhalb des Instituts. Auf Antrag ihres Delegierten in der Zentralkdirektion, Herrn CLASSEN, hat die phil.-hist. Klasse der Heidelberger Akademie beschlossen, die Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters zugunsten der MGH in ihren Haushaltsplan 1973 aufzunehmen; freilich muß es offen bleiben, ob dem Antrag stattgegeben wird. Auch bei anderen Akademien wird die Möglichkeit weiterer Unterstützung der MGH-Arbeit zu prüfen sein. Daß die MGH der „Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland“ beitreten, fand die Billigung sämtlicher Mitglieder der Zentralkdirektion. Was die Form des Zusammenwirkens zwischen Mitarbeitern, Institut und dem Präsidenten angeht, so ist versucht worden, den wiederholt gemachten und auch von Herrn KRAUSE formulierten Erfahrungen (vgl. DA 27 S. 1 ff.) Rechnung zu tragen. Um in Zukunft bei Editionen Fehlerarbeit aus Gründen einer zu geringen oder zu späten Kommunikation zu vermeiden, soll kein Arbeitsprojekt mehr in das Programm der MGH aufgenommen werden, für das sich nicht ein verantwortlicher Referent aus dem Kreise der Mitglieder der Zentralkdirektion findet. Ständige und bereits mehrfach durchgeführte Mit-

arbeiterbesprechungen, zu denen auch auswärtige Damen und Herren eingeladen werden, sollen den Erfahrungsaustausch vertiefen; auch soll die Zusammenarbeit von Mitarbeitern und Zentraldirektion verstärkt werden.

III

Dem Bericht über laufende Arbeiten seien Hinweise auf einige neu-
aufgenommene Projekte vorangestellt. Im Anschluß an die bereits in
DA 10 (1953/54) und DA 14 (1958) veröffentlichten, jedoch lückenhaften
Übersichten deutscher Dissertationen über mittelalterliche Themen von
1939—1957 wird von den Münchner Mitarbeitern der MGH ein se-
parates Verzeichnis einschlägiger Doktor- und Habilitationsarbeiten im
deutschsprachigen Raum von 1939—1971 erstellt. Die Vorarbeiten sind
bereits angelaufen, doch fehlen noch Daten, die sich allein durch Um-
fragen bei Universitäten und Hochschullehrern ermitteln lassen. — Auf
Empfehlung von Herrn LÖWE, dem auch die künftige Betreuung über-
tragen worden ist, wird die von Dr. WOLFGANG TENBERKEN (Freiburg
i. Br.) angefertigte Ausgabe der Vita Hludowici Pii imperatoris des
sogenannten Astronomus in die Planung der MGH aufgenommen, ebenso
eine gleichfalls von Herrn LÖWE betreute Edition der Annales S. Amandi
und der Annales Petaviani, die Dr. NORBERT SCHRÖER (Tübingen), ein
Schüler von Herrn Löwe, vorbereitet. Schließlich ist daran gedacht, eine
von Dr. DETLEV JASPER angelegte Edition von Pseudo-Liudprands
Opusculum De vitis pontificum Romanorum herauszubringen (Betreuer:
der Berichterstatter).

IV

Über bereits im Gang befindliche Arbeiten ist im einzelnen folgendes
zu berichten: *Scriptores*: Frau Dr. G. TANGL (München), zeitweise
durch Krankheit an der Arbeit gehindert, hat das Manuskript ihres
Buches „Der Chronist Berthold von Reichenau und sein Werk“ abge-
schlossen. Es soll als Band XXV der Schriftenreihe erscheinen. Ohne
Verzug soll nach Möglichkeit die Drucklegung der Reichenauer Kaiser-
chronik und der Chroniken Bertholds und Bernolds (SS in Quart
Bd. XXXIV) angeschlossen werden. — Die neue Ausgabe der Welt-
chronik des Frutolf von Michelsberg hat Frau Dr. I. SCHMALE-OTT in
Zusammenarbeit mit Prof. F. J. SCHMALE (beide Bochum) abgeschlossen
(vgl. auch dessen Aufsatz DA 27 S. 110 ff.), doch bedarf das Manuskript
noch einer technischen Überarbeitung und Egalisierung, die von einem

Schüler Prof. SCHMALES besorgt werden soll. — Prof. H. HOFFMANN (Göttingen) nimmt an, die Druckvorlage für seine Ausgabe der Chronik von Montecassino, deren schwierige Anlage bereits Gegenstand einer Besprechung war, im Laufe des kommenden Jahres abschließen zu können; ein die Prinzipien der Edition begründender Aufsatz „Studien zur Chronik von Montecassino“ wird im DA 29 (1973) erscheinen. — Prof. H. F. HAEFELE (Zürich) wird versuchen, unterstützt von Frau Dr. M. BLÖCKER-WALTER, das Manuskript von Ratpertus Casus S. Galli noch im Jahre 1972 bis zur Druckreife zu bringen; zugunsten Ratpertus sind die Arbeiten an der Continuatio Ekkehardus IV. zurückgestellt worden. — Dozent Dr. J. PETERSOHN (Würzburg) hat zwar mit der Ausarbeitung seiner Edition der Viten des Bischofs Otto von Bamberg begonnen, doch soll zunächst der Abschluß der in den Monumenta Poloniae historica erscheinenden Ausgaben, die mancherlei Wünsche offen lassen (vgl. DA 27 S. 175 ff.), abgewartet werden, zumal innerhalb des polnischen Unternehmens die wichtige Herbord-Vita noch aussteht. — Frau Dr. G. NIEMEYER (Münster) arbeitet weiter an den Biographien Norberts von Xanten, deren Überlieferungsgeschichtliche Zusammenhänge erst nach abgeschlossener Kollation beurteilt werden können (vgl. auch den Aufsatz DA 27 S. 135 ff.). — Die Edition der Chronik des Saba Malaspina ist Gegenstand weiterer Bemühungen von Prof. A. NITSCHKE (Stuttgart) und der Herren BECK und HAEFELE (Zürich), die in einem eigenen Arbeitskreis Textprobleme erörtern; eine vor allem die Sprache und die Überlieferung Saba Malaspinas analysierende Studie hat Prof. HAEFELE in Aussicht gestellt. — Wegen starker beruflicher Inanspruchnahme haben Dr. H.-J. FREYTAG (Plön) und Dr. P. KNOCH (Ludwigsburg) ihre Arbeiten an der Chronik Arnolds von Lübeck bzw. an der Relatio des Nikolaus von Butrinto kaum fördern können. —

Staatschriften: Die Edition des ersten Buches der Yconomica des Konrad von Megenberg, besorgt von Frau Dr. S. KRÜGER (Göttingen), liegt im Umbruch vor; die Vorarbeiten für das zweite Buch, das — wie das erste — als eigener Teil erscheinen soll, wurden weitergeführt. — Die Arbeit an Band V, 2, der historisch-politische Schriften Dietrichs von Nieheim enthalten wird (u. a. Privilegia aut iura imperii, vgl. DA 25 S. IX), konnten von Frau Dr. K. COLBERG und von Prof. J. LEUSCHNER (beide jetzt Hannover) energisch gefördert werden, zumal die Identifizierung einer Florentiner Handschrift Maastrichter Provenienz als Quellenvorlage Dietrichs (vgl. DA 27 S. IV) die Verifizierung der Zitate wesentlich erleichtert (vgl. auch COLBERG, Eine Briefsammlung aus der Zeit König Rup-

rechts, in: Festschrift Hermann Heimpel 2, 1972). Der Abschluß des Manuskripts, zumindest der Privilegia, ist im Laufe des Jahres 1972 zu erwarten. — Das von Prof. G. B. FOWLER (Tucson, Arizona) erstellte Manuskript einer Ausgabe von Engelberts von Admont Traktat *De ortu et fine Romani imperii* wird von Frau H. ZINSMEYER (Göttingen) überarbeitet; die Editionsgestaltung hat ihre besonderen Schwierigkeiten in der Frage nach der Textgestalt und im Zitierstil Engelberts, wobei die starke Verzahnung dieser Schrift mit Engelberts *De regimine principum* beachtet werden muß.

Leges: Die Vorarbeiten für die Ausgabe der *Concilia* 843—1059 laufen an. Dr. W. HARTMANN ist dabei, sich einen Überblick über die handschriftliche Tradition vornehmlich der karolingischen Konzilien zu verschaffen. Am Institut werden Konkordanztabellen und Sachregister angelegt, um bei der Durchsicht der Handschriften und bei der Bestimmung der Texte Hilfsmittel zur Identifizierung zur Hand zu haben, wie sie die MGH bis zum letzten Krieg besaßen. Die Arbeit an einer Ausgabe der *capitula episcoporum* des Theodulf von Orléans geht ihrem Ende entgegen. Der Editionstext des sogenannten Polycarpus des Kardinals Gregor von S. Crisogono ist gesichert, die Quellenbestimmung bis zu ungefähr einem Drittel fortgeschritten. — Die Bände der *Constitutiones*, die von der „Arbeitsgruppe MGH“ des Zentralinstituts für Geschichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin vorbereitet werden, sind offenkundig erheblich gefördert worden. Zwei Faszikel des von Frau Dr. M. KÜHN bearbeiteten Manuskripts des IX. Bandes (1349—1352) sind anscheinend schon in Maschinenschrift übertragen und liegen beim Verlag Böhlau-Weimar. Der noch ausstehenden und zum Programm der Arbeitsgruppe gehörenden *Constitutiones*-Bände VI, 2 und VII (1331—1344) nimmt sich Frau Dr. R. BORK an, die im September 1971 Archive der Bundesrepublik besuchte und auch das bei den MGH lagernde Material zu den Urkunden Ludwigs des Bayern aus dem Nachlaß Friedrich Bock einsah. Die von Dr. W. D. FRITZ bearbeitete Separat-Ausgabe der Goldenen Bulle von 1356 ist beim Böhlau-Verlag (Weimar) im Druck und wird als Band XI der *Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum* noch in diesem Jahr erscheinen. Frau Dr. B. UHLIG-THOMAS (Leipzig) hat die Arbeit am Glossar zum Lateinischen Schwabenspiegel beendet, doch bedarf das seinerzeit von Prof. E. KLEBEL eingerichtete Manuskript des Textes noch einer korrigierenden Durchsicht und teilweise einer Nachkollation. — Prof. K. A. ECKHARDT (Witzenhausen) wird die Schwabenspiegel-Kurzform der neu aufgefundenen

Tambacher Handschrift innerhalb der *Fontes iuris Germanici antiqui*, Nova series IV, 3 (Verlag Hahn, Hannover) publizieren, parallel zu einer Ausgabe in seiner *Bibliotheca rerum historicarum*, Abt. Land- und Lehnrechtsbücher (Verlag Scientia, Aalen). — Prof. W. METZ (Speyer) hat bis auf eine noch ausstehende Überarbeitung das Manuskript seiner „Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte des Reichsgutes usw., Teil I: Karolingerzeit“ (*Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum XII*) abgeschlossen.

D i p l o m a t a: Prof. E. MEYER (Saarbrücken) hat trotz schwerer gesundheitlicher Behinderung die Arbeit an den ca. 700 Diplomen Ludwigs des Frommen so weit fortgeführt, daß fast alle Texte erstellt, auch die Kopfreigesten nahezu vollständig abgefaßt sind; z. Zt. ist er damit beschäftigt, zu den einzelnen Stücken jeweils den kritischen Vorspann zu formulieren, wobei ihm Herr V. W. OHME zur Hand geht. — Der Textteil der von Herrn SCHIEFFER bearbeiteten Edition der Burgunderdiplome (888—1032) ist imprimiert und wird ausgedruckt. Es fehlt, nachdem Einleitung, Quellen- und Bücherverzeichnis, Wort- und Sachregister fertiggestellt sind, lediglich noch das Namenregister, für das Dr. G. OPITZ intensiv tätig ist. — Dr. A. GAWLIK hat zu den Diplomen Heinrichs IV. ein umfangreiches Manuskript mit Einleitung, Nachträgen, Namen- und Bücherverzeichnis vorgelegt. Das noch ausstehende Wort- und Sachregister dürfte im Frühjahr 1973 abgeschlossen sein. Die endgültige Druckeinrichtung soll mit Prof. P. ACHT (München) besprochen werden, der als Herausgeber der Diplome Heinrichs V. vor ähnlichen Problemen wie Dr. GAWLIK steht. Für die Urkunden Heinrichs V. selbst hat Herr ACHT Archivreisen in Italien unternommen. — Herr APPELT konnte vom zügigen Fortschreiten der Wiener Arbeiten an den Urkunden Friedrichs I. berichten. Das Manuskript des abgeschlossenen ersten Teilbandes, der die Jahre 1152—1158 umfaßt, wurde ergänzt und berichtigt, während die Verhandlungen über die Drucklegung anliefen. Herr APPELT bearbeitet, wirksam unterstützt von Dr. W. KOCH, den zweiten Teil der Barbarossa-Urkunden (die Jahre 1158—1167). Dr. R. HERKENRATH und Dr. W. KOCH sind weiterhin mit kanzleigeschichtlichen Untersuchungen beschäftigt; der Wiener Abteilung kam die Hilfe von Dr. EHRENFELLNER, Dr. HILGER, Herrn OPPL und Fräulein MITTENDORFER zugute. Dr. CZENDES, der eine Geschichte der Kanzlei Heinrichs VI. verfaßt, hat eine Archivreise nach Sizilien unternommen.

E p i s t o l a e: Prof. K. REINDEL (Regensburg) hat einen ersten Teil des Druckmanuskripts des Petrus Damiani fertiggestellt; er hofft, das voll-

ständige Editionsmanuskript bis Ende 1973 vorlegen zu können. — Dr. G. HÖDL (Salzburg) hat das Manuskript seiner Ausgabe der Admonter Briefsammlung eingereicht (vgl. dessen Aufsätze DA 25 und 26). — Prof. P. HERDE (Frankfurt a. M.) hat die Bearbeitung des Textes des Briefbuches Albert Behaims nahezu abgeschlossen; darüber hinaus konnte er mehrere Überlieferungen der Briefsammlung des Richard von Pofi kollationieren. — Herr Schaller hofft, nach einer Zeit außergewöhnlicher und vielfältiger Belastungen, die Arbeit an der Sammlung des Thomas von Capua wieder entschiedener vorantreiben zu können.

Poetae Latini: Dr. G. SILAGI ist weiterhin mit der Erschließung der Texte von Band V, 3 beschäftigt; hilfreich war ihm eine von OTTO SCHUMANN angelegte umfangreiche Sammlung von Hexameterschlüssen, die Herr BISCHOFF zur Verfügung stellte. —

Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters: Die Werke des Laurentius von Montecassino (Bd. VII, Hg. Prof. F. NEWTON, Durham, North Carolina) und der Liber contra Wolfelmum des Manegold von Lautenbach (Bd. VIII, Hg. Dr. W. HARTMANN) sind im Druck weit vorangeschritten und dürften noch 1972 erscheinen. — Mit dem Satz des Bibelgedichts des Eupolemius, bearbeitet von Dr. K. MANITIUS (Benediktbeuern) wird demnächst begonnen. Dr. MANITIUS wird als nächstes eine Ausgabe der Vita S. Martini Richers von Metz in Angriff nehmen. — Dr. A. PATSCHOVSKY hat, soweit ihm die Redaktion des Deutschen Archivs Zeit ließ, der Bearbeitung des Passauer Anonymus die Analyse eines böhmischen Inquisitorenhandbuches vom beginnenden 14. Jahrhundert vorgezogen, das überlieferungsmäßig mit dem Anonymus zusammenhängt; die Untersuchung wird als Monographie publiziert werden. — Dr. W. SETZ bereitet seine Edition von Lorenzo Valla, *De falso credita et ementita Constantini donatione*, für den Druck vor. — Dr. J. W. BRAUN hat sich eingehend mit den anzuwendenden Grundsätzen bei der Edition der Werke Anselms von Havelberg beschäftigt; über sie wird er einen eigenen Aufsatz vorlegen (vgl. DA 28).

Schriftenreihe: Der Druck des dreiteiligen Bandes XXIV über „Einfluß und Verbreitung der pseudoisidorischen Fälschungen von ihrem Auftauchen bis in die neuere Zeit“ von HORST FUHRMANN dürfte noch 1972 abgeschlossen sein.

Die Bibliothek der MGH ist im Berichtsjahr um 1323 Bücher und 165 Zeitschriftenbände angewachsen.

Stand der Veröffentlichungen

(März 1972)

Erschienen:

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters Bd. 27. Böhlau-Verlag, Köln-Wien (1971).

Im Druck:

Diplomata regum Burgundiae ex stirpe Rudolfina (Die Urkunden der Könige von Burgund 888—1032), bearb. von Theodor Schieffer. Weidmannsche Verlagsbuchhandlung, Dublin und Zürich.

Staatsschriften des späteren Mittelalters Bd. 3/1: Werke des Konrad von Megenberg, 5. Stück: Yconomica Buch I, bearb. von Sabine Krüger. Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart.

Constitutiones Bd. 9: 1349—1352, Fasc. 1, hg. von Margarete Kühn. Verlag Hermann Böhlhaus Nachfolger, Weimar.

Fontes iuris Germanici antiqui, Nova series Bd. 4: Schwabenspiegel, 3. Teil: Tambacher Handschrift, hg. von Karl August Eckhardt. Hahnsche Buchhandlung, Hannover (Parallelausgabe zu: Bibliotheca rerum historicarum, Abt. Land- und Lehnrechtsbücher, Scientia Verlag, Aalen).

Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum separatim editi Bd. 11: Die Goldene Bulle Karls IV. vom Jahre 1356, hg. von Wolfgang D. Fritz. Verlag Hermann Böhlhaus Nachfolger, Weimar.

Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters Bd. 7: Laurentius monachus Casinensis, archiepiscopus Amalfitanus, Opera (Laurentius von Montecassino, Erzbischof von Amalfi, Werke), hg. von Francis Newton. Verlag Hermann Böhlhaus Nachfolger, Weimar.

Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters Bd. 8: Manegold von Lautenbach, Liber contra Wolfelmum, hg. von Wilfried Hartmann. Verlag Hermann Böhlhaus Nachfolger, Weimar.

Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters Bd. 9: Eupolemius, Das Bibelgedicht, hg. von Karl Manitius. Verlag Hermann Böhlhaus Nachfolger, Weimar.

Schriften der Monumenta Germaniae Historica Bd. 24: Horst Fuhrmann, Einfluß und Verbreitung der pseudoisidorischen Fälschungen von ihrem Auftauchen bis in die neuere Zeit. 3 Teile. Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart.

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters Bd. 28, 1. Böhlau-Verlag, Köln-Wien.